



Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr, Martin Güll, Margit Wild, Kathi Petersen, Martina Fehlner, Susann Biedefeld SPD**

Angebote für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund an Gymnasium und Realschule aufstocken beziehungsweise schaffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass sofort und möglichst flächendeckend die Angebote für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund an Gymnasien und Realschulen aufgestockt beziehungsweise an Schulen, die über solche Angebote bisher nicht verfügen, geschaffen werden.

Begründung:

Der aktuelle Bericht des Kinderhilfswerks UNICEF legt dar, dass mehr als die Hälfte der Flüchtlinge weltweit Kinder und Jugendliche sind. Laut Bericht ist für sie schulische Bildung eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Integration in die Gesellschaft. Schulen leisten zudem wertvolle Präventionsarbeit. Derzeit tragen die Grund- und Mittelschulen die Hauptlast bei der Integration von Flüchtlingen, im Bereich der Sprachförderung und der Inklusion. Der Großteil der Kinder und Jugendlichen mit Fluchthintergrund in Bayern wird an Grund- und Mittelschulen unterrichtet, obwohl auch viele das Potenzial hätten auf die Realschule oder das Gymnasium zu gehen. Modellprojekte wie InGym (Integration am Gymnasium) oder SPRINT (Sprachförderung intensiv) an der Realschule sind bisher nur auf wenige ausgewählte Standorte überwiegend in den Ballungsräumen beschränkt (InGym bisher nur an fünf Gymnasien, SPRINT an zwei Realschulen im Schuljahr 2015/16). Dazu werden an allen Realschulen und Gymnasien Übergangs- bzw. Sprachlernklassen eingeführt und die Angebote der InGym- und SPRINT-Klassen erhöht.